

A 5-097 Du verdienst Gerechtigkeit – Arbeitsmarkt

Antragsteller*in: Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND SH

Beschlussdatum: 30.01.2022

Text

Nach Zeile 97 einfügen:

Sexarbeit entstigmatisieren

Ziel unserer Politik in diesem Bereich ist es, das Stigma, welchem die Sexarbeit nach wie vor unterliegt, auszuräumen. Einvernehmliche sexuelle Dienstleistungen erkennen wir als Arbeit an und unterstützen gesellschaftliche Aufklärungskampagnen zur Sexarbeit auch mit Landesmitteln. Wir schulen Behörden und Polizei, um einen sensiblen Umgang mit Sexarbeiter*innen zu gewährleisten.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die unbeleuchteten Räume der Sexarbeit aufzuhellen, indem wir die Sozialarbeit innerhalb der Szene deutlich ausbauen. Dies ist äußerst relevant, um auszuschließen, dass Menschen zur Sexarbeit gezwungen werden. Für die Betroffenen benötigt es deutlich mehr aufsuchende Beratung, Unterstützung und personell gut besetzte Anlaufstellen. Hierfür schaffen wir finanzielle Sicherheit für die entsprechenden Beratungs- und Anlaufstellen.

Das 2017 in Kraft getretene Prostituiertenschutzgesetz lehnen wir ab und fordern eine Reform, die gegen das Stigma der Sexarbeit vorgeht, anstatt Sexarbeiter:innen diesem Stigma zusätzlich auszusetzen, wie es die aktuell vorgeschriebene Anmeldebescheinigung für Prostituierte („Hurenausweis“) vorsieht. Wir benötigen eine zeitgemäße Gesetzesnovelle, welche unterstützt, anstatt zu stigmatisieren.

Unterstützer*innen

Marlene Jakob (KV Segeberg); Niklas Willma (KV Neumünster); Stefanie Kohlmorgen (KV Plön)